

Vita Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg

Die beifällige Aufnahme, die der neue Roman „Schweigende Bettler“ von

Kurt Münzer

gefunden hat, veranlaßt uns, des Autors Novellenband

Abenteuer der Seele

360 S. Preis geh. M. 3.50, in eleg. Leinenband M. 4.50 ord.

den Herren Kollegen zur tätigsten Verwendung zu empfehlen.

„Man möchte an Märchendiamanten denken“,
schrieb Dr. J. B. Widmann im „Berner Bund“ in einem ausführlichen Essay über das Buch:

Diese Novellen aus Florenz, Verona, Venedig, Bologna usw. liegen 5 Monate nach Erscheinen bereits im

3. bis 4. Tausend

vor. Gerade in unseren Tagen der neu erwachenden Begeisterung für E. Th. A. Hoffmann wird Kurt Münzer, ein Hoffmann redivivus, willkommen sein. Er verbindet die glänzendsten landschaftlichen Schilderungen mit aufregenden, abenteuerlichen Begebenheiten und einer an die alten romanischen Novellisten erinnernden Kunstform. — Wir lassen einige kurze Auszüge aus den einstimmig anerkennenden, ausführlichen Prehurteilen folgen:

„Vossische Zeitung“: Ein seltsames und verwegenes Buch.

„Breslauer Morgen-Zeitung“: Münzer ist ein kongenialer Schüler E. Th. A. Hoffmanns.

„Bohemia“: Moderne Gespenstergeschichten, die Proben eines starken dichterischen Talents sind.

„Weser-Zeitung“: In diesen Erzählungen hat die alte Romantik eine Art von Auferstehung gefeiert

„Wiener Zeitung“: Vollendete Meisterstücke.

„Sittauer Nachrichten“: Glühende Phantastiebilder . . . Stellen lieblicher Märchenhaftigkeit, die ein Andersen geschrieben haben könnte . . . Ein Buch der Sehnsucht, ein Buch des Zweifels, das nach den letzten Geheimnissen tastet . . . daß das alles ein Künstler geschrieben hat, der für das Edelste und Schönste glüht . . . ein interessantes Buch, das bis zur letzten Zeile fesselt.

„Die Zeit“ (Prof. Dr. R. M. Werner): Darin verrät sich die gestaltende Kraft, die Darstellungsgabe Münzers.

„Univerrsum“: Die Novellen sind feinste Gebilde pathologischer Sezierkunst.

„Berliner Börsen-Courier“: Novellen, die ihm mit einem Schlage einen Platz in den vordersten Reihen der Literatur sichern.

„Leipziger Tageblatt“: Der Stoff ist so tief gefaßt, daß er in der Münzerschen Gedankenführung selbst einen der ganz großen Ruffen hätte reizen können, und man hat bei der Lektüre . . . das Gefühl, daß hier ein Künstler eine lückenlose Psychoanalyse geboten hat.

„Neue Badische Landes-Zeitung“: Diese Wiedergabe des Gipfelpunktes eines Menschenlebens ist ganz ausgezeichnet gestaltet. Die Phantasie eines Dichters hat hier einen großen Vorwurf in starken Farben wiedergegeben, und wir freuen uns ungetrübt des gelungenen Werkes . . . Italien, dieses Land der Wunder, wird zum Leben erweckt.

„Wissen“: Ein Dichter von großer Sprachkunst und ein Gestalter von zwingender Kraft der Charakteristik. Die Novellen verbreiten eine Atmosphäre atemloser Spannung und den Duft einer zauberischen Stimmung.

„Breslauer Zeitung“: Die Geschichten sind von einem starken dichterischen Temperament geschrieben. Mit sicherem Griffel und satten Farben zeichnet Münzer seine Gemälde. Ein Buch, nicht alltäglich in der Anlage und voll Kraft in der Ausführung.

Wir bitten, das Buch allen Italienfreunden und einem literarisch anspruchsvollen Publikum vorzulegen. Besonders machen wir die Handlungen in der Schweiz und Italien auf das Buch aufmerksam.

Prospecte stehen zu Diensten — Bedingungen siehe Bestellzettel (rot).

Vita Deutsches Verlagshaus, Berlin-Charlottenburg